

# **Morden mit Abstand**

(Morden mit Abstand)

**Komödie**

**von**

**Jochen Matthies**

**Plattdeutsch**

**von**

**Heino Buerhoop**

**Plausus Theaterverlag  
Kasernenstr. 56. 53111 Bonn**

## **Inhalt:**

Das Stück spielt in *Spielort*, 2020: In Zeiten von Corona geht es in der verschlafenen Ortschaft noch verschlafener zu als sonst. Nachdem das Leben lange Zeit stillgestanden hat, darf aufgrund der Lockerungen die lokale Theatergruppe endlich ihr lang erprobtes Stück „Hänsel und Gretel“ aufführen – natürlich mit Abstand dabei und nie mehr als vier Personen auf der Bühne! Doch die Coronazeit hat Spuren hinterlassen. Die Texte sitzen nicht, die Technik funktioniert nicht, und das Gruppenklima ist zudem miserabel. Die autoritäre Führung durch Regisseurin Thusnelda Strauß und die Allüren des Gruppenstars Arndt Renftling, der als Spezialist für Frauenrollen die Hexe spielen darf, sind dem nicht gerade zuträglich. Als Valentin und Friederike – die Kinder der im Ort omnipräsenten Bürgermeisterin Ernestine van Lauenborg: – gerade ihren großen Auftritt als Hänsel und Gretel haben und vom Lebkuchenhaus kosten, passiert der Super-GAU: Die Hexe, also Arndt, ist weg! Nachdem der beherzte Versuch, die Hexe durch den eigentlich als Vater besetzten Johannes Peters zu ersetzen, an mangelndem Schauspieltalent scheitert, ist die Aufführung völlig im Eimer. Und es kommt noch schlimmer ...

**Rollen: 9 (6w/3m)** alternativ: 7w/2m; 8w/1m; 9w/0m; davon 2 Jugendliche möglich + 1-4 Statisten

**Spieldauer:** ca. 120 Minuten

## **Rollen und Einsätze:**

### **Thusnelda Strauß (Regisseurin) (54)**

Sehr temperamentvoll, regt sich über die schlechte Moral auf. Perfektionistin. Lebt für das Theater. Dem Alkohol nicht ganz abgeneigt.

### **Katja Becker (Souffleuse) (59)**

Ruhige, biedere, unscheinbare Dame, um ein gutes Gruppenklima bemüht.

### **Valentin van Lauenborg (Rolle des Hänsel) (81)** (kann auch weiblich besetzt werden)

Hat nicht wirklich Lust auf das Theaterstück, kann seinen Text nicht. Sohn von Ernestine. Ca. 12 – 15 Jahre

### **Friederike van Lauenborg (Rolle der Gretel) (93)**

Sehr eifrig, außerdem sehr intelligent und ganz schön altklug. Ist tendenziell nett zu den anderen und mag das Theaterspielen. Tochter von Ernestine. Ca. 12 – 15 Jahre

### **Johannes Peters (Rolle des Vaters) (80)** (kann auch weiblich besetzt werden)

Kriegt immer uninteressante Nebenrollen, die er mit viel Theatralik überkompensiert. Wäre gern der Star der Truppe, hat aber nicht das Talent.

### **Beatrix Adams (Krankenschwester) (95)**

Freundliche Dame, sehr lieb, nett und hilfsbereit.

### **Ernestine van Lauenborg (Bürgermeisterin) (121)**

Hat viel Macht und Autorität im Ort. Sehr stolz auf ihre Kinder. Ex-Affäre von Arndt.

### **Thekla Konradi (Schulrektorin) (125) ...**

Die Rektorin der van-Lauenborg-Schule. Dame mit viel Autorität und Machtwillen. Wäre auch gern Bürgermeisterin, führt im Gemeinderat die Opposition an. Ebenfalls Ex-Affäre von Arndt.

**Udo Mumsdörp (Polizist) (142)** (kann auch weiblich besetzt werden)

Einziger Polizist der örtlichen Polizeistation, der nicht in Quarantäne ist. Ist ziemlich faul und macht ständig krank. Konsumiert heimlich Cannabis.

**Arndt Renftling (Rolle der Hexe)** (kein Auftritt, von ihm wird nur gesprochen)

Begabter Schauspieler. Spezialisiert auf Frauenrollen. Durch Pech nahm seine Profikarriere ein jähes Ende und er musste in seine Heimat zurückkehren, wo er nun in einer Laientheatergruppe aktiv ist. Ist der größte Frauenheld der Stadt.

... und 1 bis 4 Statisten als Begleitungen von Ernestine, Thekla und Beatrix

### **Bühnenbild:**

Der Wald von Hänsel und Gretel.

Die Bühne ist zweigeteilt: links der Bereich des Holzfällers mit Baumstumpf und rechts der Wald mit Lebkuchenhaus und Ofen. Vor der Bühne ein Kasten der Souffleuse.

Im Publikum sind in der ersten Reihe Plätze reserviert für die Ehrengäste (Thekla und Anhang; Ernestine und Anhang; Thusnelda). Das Publikum kann pandemiebedingt mit Abstand bestuhlt sein; solche und andere Anspielungen auf die Pandemiesituation sind aber natürlich optional.

### **Hinweis:**

Musikeinspielungen sind nur optional. **Für eventuelle GEMA-Pflicht ist die Theatergruppe selbst verantwortlich.**

## **1. Akt**

*Der Vorhang ist noch geschlossen. Thusnelda kommt durch den Vorhang nach vorne, schaut ins Publikum. Katja kommt eilig durch den Saal; Thusnelda fordert Katja wütend auf, sich in den Souffleusenkasten zu begeben. Katja nimmt im Souffleusenkasten Platz. Ernestine sitzt auf ihrem Ehrenplatz in der ersten Reihe und tuschelt mit ihrer Begleitung. Saalbeleuchtung ist noch an.*

**Thusnelda Strauß:** *(steht auf, geht zur Seite und nimmt heimlich einen Schluck aus ihrem Flachmann, stellt sich dann neben dem Souffleusenkasten auf und klatscht in die Hände, mit Blickkontakt zur Technik; nichts passiert)* Hallo! Technik! *(klatscht wieder)* Maak endlich dat verdammte Saallicht ut! Wi fangt an!

*Saallicht aus, jetzt ist es ganz dunkel, nichts passiert.*

### **Thusnelda:**

Un dat Bühnenlicht an, verdammt noch mal!

*Jetzt wird Thusnelda von Scheinwerfern beleuchtet.*

**Thusnelda:**

Danke! Leve Tokiekerrs ut (Spielort) un umto! Verehrte Damen un Herren! Ik freu mi, dat ik Se hier un vundaag van Harten willkamen heten dröff! De letzten Maant weern för us all nich einfach. Man nu drööft wi endlich spelen, wenn ok ünner besünnere Bedingungen. Wenn Se in'n Saal ünnerwegs sünd, sünd de Masken to drägen ... Nich in'ne Hand, nee, vör Mund un Nääs. Wenn Se Ehr Plätze innahmen hebbt un de Upföhrung löppt, drööft Se de Masken afnehmen. Genau ... Denn much ik vörweg noch mien leve Fründin, us Börgermestersche, Fro Ernestine van Lauenborg, velen Dank seggen, dat se as de tostännige Instanz us verlöövt hett, hier Theater to spelen. Dorför een Applaus för us leve Fro van Lauenborg!

*Ernestine dreht sich zum Publikum um und nickt dankend.*

**Thusnelda:**

Dorto much ik noch Herrn Dr. Müller begrüßen, den Chefarzt van us Kreiskrankenhuus! Fro Anneliese Busch – wo is se? Och, dor achtern! Ok för Se van Harten willkamen! Heel besünners freu ik mi ...

*Thekla kommt mit ihrer Begleitung durch den Saal, tuschelt laut und ungeniert und nimmt vorne auf ihrem Ehrenplatz Platz. Thusnelda bringt das aus dem Konzept.*

**Thusnelda:**

Fro Konradi, wenn Se verlöövt – dat is respektlos!

**Thekla:** *(winkt ab)*

Dat fangt soch sowieso eerst an, wenn Se mit Ehr Snacken dör sünd. *(zum Publikum)* Gaht Se ruhig noch mal up't Klo, man weest Se spaarsam mit Papier, dat kunn knapp warn!

**Ernestine:**

Se schullen nich vergeten, dat Se as de Schoolrektorin een Bispill geven kunnen, woans een sik bi een Veranstalten verhöllt un sik hier nich as de letzte Dörptrottel upspielen!

**Thekla:**

Och nee, hoolt wi us för wat Beters, Fro van un to? Is jo lachhaftig!

**Thusnelda:**

Se sünd doch blots füünsch, wiel Se mit Ehr Zumbatrupp düsse Week den Saal nich kregen hebbt!

**Ernestine:**

Laat Se sik nich van düt Wiestück ut de Roh bringen!

**Thusnelda:** *(ist jetzt ganz aus dem Konzept gebracht)*

Denn much ick noch van Harten begrüßen Fr ... ähm, Herrn ... äh ...

**Thekla:**

Höört Se up to snacken un fangt Se endlich an. Ümso gauer hebbt wi't achter us ...

**Thusnelda:**

Pff ... also goot ... *(jetzt wieder freundlich)* Also leve Tokiekers, nu veel Pläseer mit „Hänsel un Gretel“! “! *(setzt sich während des Applauses wieder auf ihren Platz, nicht ohne Thekla einen höchst giftigen Blick zuzuwerfen; nachdem ein paar Sekunden lang nichts passiert, brüllt sie laut)*

Vörhang! Hallo, dat geiht los!

**Johannes:** *(aus dem Off)*  
Wat?

**Thusnelda:**  
De Vörhang, verdammt noch mal!

**Johannes:** *(streckt den Kopf durch den Vorhang)*  
Wullen wi nich een Viddel Stünn later anfangen? Wi sünd noch dorbi, den Text to överflegen!

**Thusnelda:**  
Nee, nu!

**Johannes:**  
Ups. Een Momang ... *(verschwindet hinter dem Vorhang, laut und aufgeregt)* Henrietta! Den Vörhang! Wi fangt doch al an! Wo geiht denn düsse Schiet-Vörhang up! Mest! Aaah!

*Wenig später beginnt sich der Vorhang zu öffnen; die Bühne ist zweigeteilt: links befindet sich das Haus des Holzfällers, rechts der dunkle Wald mit dem Lebkuchenhaus; beleuchtet wird nur der linke Teil; Johannes spaltet theatralisch Holzstücke bzw. versucht es; hält inne, betrachtet das Holzstück.*

**Johannes:** *(sinniert)*  
Ik heff so gräsig Smacht ... Siet Weken hett mi nüms mehr Holt afköfft ... Ik heff keen Knete mehr un nix mehr to eten ... un ik fraag mi ... äh, ik fraag mi ...

*Katja flüstert laut etwas.*

**Johannes:** *(überhört es und spricht theatralisch mit dem Holz in der Hand)*  
Sein oder Nichtsein; das ist hier die Frage: Ob's edler im Gemüt, die Pfeil und Schleudern, es wütenden Geschicks erdulden oder, sich waffnend gegen eine See von Plagen ...

**Thusnelda:**  
Dat is der verkehrte Text, du verdammte Dööskopp!

**Johannes:**  
Ik versöök jüst, den richtigen to finnen.

**Thusnelda:**  
Du schallst nich söken, du schallst dien verdammte Rull spelen!

**Thekla:**  
Mööt wi düt Elend nu noch annerthalv Stünnen uthollen? Un dorför muss ik de Zumbafröons afseggen ...!

**Thusnelda:** *(zum Publikum)*  
Bi de Proven hett datbit nu jümmers klappt! – Also wieter!

**Johannes:**

... un ik fraag mi, wat schall ik doon? Och, ik heff keen Wahl ... ik kann us nich mehr beköstigen  
... ik heff keen annere Wahl! Ik warr mien Kinner in'n Woold utsetzen möten.

*Friederike van Lauenborg kommt mit Valentin von links.*

**Friederike:** *(fröhlich)*

Moin, Papa!

**Johannes:**

Moin, Kinner!

**Valentin:** *(hat sichtlich keinen Bock auf das Ganze, lustlos die Hände in den Taschen, muss von seiner Schwester angestupst werden) Wat? (versteht die flüsternde Katja nicht, guckt fragend Richtung Souffleusenkasten und hält sein Ohr in ihre Richtung) Ah, jo. Sorry. Moin, Papa!*

**Thekla:**

Wo is denn de Steefmudder? Bi Hänsel un Gredel giff dat doch een fiese Steefmudder!

**Ernestine:**

Höört Se endlich up, dortwüschen to sabbeln! Dat is jo meist as in Ehrn Gemeenderaat!

**Thekla:**

Wenn Se mal mehr dor up höörn würrn, wat ik intowennen heff, den stünnen wi hier veel beter dor!

**Thusnelda:** *(wütend)*

Swiegt Se!

**Johannes:**

Leve Kinner, vundaag maakt wi een schönen Utfloch in den Woold. Denn köönt ji mi bi't Holtsöken helpen. Wat meent ji dorto?

**Valentin:** *(nachdem ihm Katja souffliert hat, lustlos)*

Oh jo, geern! Dat warrt een Spaaß!

**Friederike:** *(fröhlich)*

Jo, dat is dull!

**Johannes:**

Denn schullen wi keen Tiet verleren! Gaht wi los, solange de Dag noch jung is! Wi hebbt nämlich een wieden, wieden Weg vör us! Wohlan!

**Thusnelda:** *(wütend)*

“Wohlan”? Dat steiht nich in'n Text! Katja, du musst düssen Hornossen ok souffleern!

**Katja:**

Aver ik souffleer doch ...

**Johannes:**

Dat weer van mi einfach improviseert! Sotoseggen künstlerische Freeheit ...

**Valentin:** (*genervt*)

Köönt wi nich eenfach mal wieter maken?

**Johannes:**

Wohlan!

*Er schwingt sich die Axt über die Schulter, geht den linken Bühnenabgang herunter. Die Kinder folgen ihm. Er geht den rechten Bühnenaufgang hoch.*

**Johannes:**

So, leve Kinner, ji köönt jo nu beten utrohn, wioldess warr ik poor Bööm ümhauen.

*Nachdem die drei jetzt in der verdunkelten rechten Bühnenhälfte stehen.*

**Thusnelda:**

Hallo, Bühnenbeleuchtung! Wi sünd in'n Woold!

*Die komplette Bühnenbeleuchtung geht aus.*

**Thusnelda:**

Du schallst rechts Licht maken!

*Plötzlich wird es viel zu hell. Die drei halten sich die Augen zu.*

**Thusnelda:**

Nich so grell!

*Die Beleuchtung wird passend eingestellt.*

**Friederike:**

Aver bliev nich to lang, Papa! Ik heff Angst hier ...

**Johannes:**

Du musst keen Angst hebben. Eh dat de Avend drauht, bün ik trüch! Wohlan! (*verschwindet im Bühnenhintergrund*)

**Valentin:**

Du musst keen Angst hebben, leevste Süster, Papa is seker bold trüch.

*Die beiden setzen sich auf den Boden; nichts passiert.*

**Thusnelda:** (*steht auf und winkt zur Technik*)

Hallo, Licht! Mein Zeit, wi hebbt dat doch dusendmal proovt!

*Das Licht wird langsam heruntergedimmt.*

**Thekla:**

So wat van unprofessionell ... dat kriegt jo mien Fiefklässler beter hen!

**Friederike:**

Oh nee ... dat is jo al düster ... un Papa is jümmers noch nich trüch. Wat schüllt wi blots maken?

**Valentin:**

Wi mööt us den Weg sülvst söken.

**Thekla:**

Jo, wat is denn mit de Brotkrümels? In't Märken weern doch Brotkrümels verstreut. *(zu Thusnelda)* Hebbt Se dat vergeten?

**Thusnelda:** *(genervt)*

Us Version us nu mal beten minimalistischer! Un de Putzfro hier wull dat ok nich hebben ...

*Friederike und Valentin irren auf der Bühne umher; tun so, als fänden sie den Weg nicht, gehen von der Bühne herunter und durch den Saal.*

**Friederike:**

Oh nee ... Wi warrt nie mehr trüch finnen ... Mi is koolt ... un ik heff Smacht.

*Aus den Lautsprechern erklingt "Welcome to the Jungle" von Guns'n'Roses, Friederike und Valentin schauen sich verwirrt um.*

**Thusnelda:** *(springt wütend auf und schreit zur Technik)*

De Musik is verkeert! Herrjenochmal, wat smöökt ji dor baven, dat ji so een Mest anstellt?! Dat hier is Hänsel un Gredel!

*Nun erklingt ein furchtbar schief eingesungenes Hänsel-und-Gretel-Lied, während Valentin und Friederike durch den Saal laufen. Nach einiger Zeit betreten sie wieder die Bühne.*

**Valentin:** *(schaut seine Schwester und dann die Souffleuse fragend an, erinnert sich dann an seinen Text)* Oh. Ik glööv, wi sünd eenmal in de Runn lopen.

**Friederike:** *(entsetzt)*

Oh je ... dat heet, wi hebbt us komplett verlopen. Wi warrt nie wedder trüch finnen ... Oh nee ... *(setzt sich weinend auf den Boden)*

*Valentin bleibt stehen wie bestellt und nicht abgeholt, versteht nicht, was die Souffleuse ihm sagt; nach einiger Zeit blickt Friederike auf und stupst ihn wütend an, er tätschelt unbeholfen ihre Schulter.*

**Valentin:**

Och wat, dat warrt al ... wi hebbt bit nu jümmers na Huus funnen. Man nu laat us eerstmal ... *(schaut zur Souffleuse)* een Dachla ... wat för een Laden? ... Nachtlager! Laat us eerstmal een Nachtlager finnen. *(steht auf, sieht auf das Lebkuchenhaus)* Oh, kiek mal, leve Süster! Een Huus!

**Friederike:** *(ganz erstaunt)*

Oh, jo! Wo kunn ik dat blots översehn!

**Valentin:**

Ik kunn *(schaut wieder zur Souffleuse)* swöörn, dat dat dor vörhen noch nich stahn hett!